

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 3 (1899)
Heft: 6

Artikel: Der Tod und das Mägdlein ; Sonnenaufgang
Autor: Meyer-Brenner, Emma
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-572519>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der aber lehnte mit sanfter Miene ab und sagte: „Nein, nicht mir, sondern ihr selbst! Ich zeigte nur den Weg. Was galt der Pfad, wenn sie ihn nicht beschritt, wenn sie nicht aushielt, bis sie die Höhe erreicht hatte, auf dem das Kreuz der Selbstüberwindung errichtet war. Nun bist du ihrer aber für immer sicher!“

Der Tod und das Mägdelein.

Schön Hilde spricht zum Mütterlein:
„Sag mir, was soll das Klopfen?“ —
„„Mein Kind, es wird der Holzwurm sein, Vielleicht auch Regentropfen!““

Da spricht das blasse Mägdelein:
„Was ächzt so bang im Winde?“
„„Der Wetterhahn, der wird es sein!““
Die Mutter sagt's zum Kinde. —

„Traun Mutter, 's wird mein Buhle sein,
Ich kenne sein Gefinde,
Er kommt heut' Nacht, die Braut zu frei'n,
Hol' mir mein Kleid im Spinde!

Es ist so fein, narzissenweiß,
Das allerschönste Linnen.
Vom Hollerbusch zier' mich ein Reis,
Der lehrte mich das Minnen!“ —

Emma Meyer-Brenner, Basel.



In Gedanken.

Aufnahme der London Stereoscopic Co.

☞ Sonnenaufgang. ☜

Auf gold'nem Grund ein dunkler Tann.
Ein Lerchentriller, dann und wann!
Am Waldesfaum tieffillter Weg.
Das Forsthaus träumend im Geheg.
Am Fensterlein im Morgenwind

Die Hüpfe flücht ein blondes Kind. —
Das Hühnervolk begrüßt den Tag;
In hellem Purpur blüht der Hag! —
Von ferneher ein Jauchzer tönt.
Das Mägdelein lächelt glückverschönt. —

Emma Meyer-Brenner, Basel.

☞ Sonnenuntergang. ☜

Es rauscht das Laub und füllt die Brust mit Trauer,
Des Herbstes Wehmut zittert durch das Thal.
Im Acker schreitet feierlich ein Bauer
Und sät das Korn im Abendsonnenstrahl.

Ich trete aus dem weissen Buchenwalde
Und sinne an des Frühlings Blau und Rot,
Ich seh' im gelben Stoppelfeld die Halde
Und muß ans Leben denken und den Tod.

fern am Gebirg' seh' ich die Sonne schwinden:
Sie sinkt hinab in matter Scheideglut,
Am sanft im Abendnebel zu erblinden,
Wie wohl ein Menschenaug' im Tode thut.

Sonne, wie du, möcht' ich den Lauf vollenden!
Hoch über menschlicher Alltäglichkeit
Möcht' ich des Lebens kurzen Bogen wenden
Und sanft von himmen zieh'n zu rechter Zeit.

Jakob Boshart, Küssnacht.